

GIAN ENRICO RUSCONI

DEUTSCHLAND –
ITALIEN
ITALIEN –
DEUTSCHLAND

Geschichte einer
schwierigen Beziehung
von Bismarck bis zu Berlusconi

Aus dem Italienischen übersetzt von
ANTJE PETER

FERDINAND SCHÖNINGH
PADERBORN · MÜNCHEN · WIEN · ZÜRICH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
---------------	----

EINLEITUNG

Stereotype – Historische Rekonstruktion – Politik	3
1. ›Italienische Unzuverlässigkeit‹ und ›deutsche Anmaßung‹ Die politischen Wurzeln altbekannter Stereotype	3
2. Die Politik im Zentrum der historischen Rekonstruktion ..	6
3. Erster Zeitraum: Das ›Konzert der Mächte‹	10
4. Zweiter Zeitraum: Der Aufbau Europas und seine Probleme	15
5. Das Ende einer Fiktion: Deutschland und Italien im machtpolitischen Ungleichgewicht	18

ERSTER TEIL

ZWEI NATIONALE MACHTSTAATEN: BÜNDNISSE, KRIEGE UND VERWERFUNGEN

I. 1866: preußischer Triumph, italienische Frustration	23
1. Custoza – Preußens Sieg und Italiens Schande	23
2. Bismarcks Strategie und Italiens Kalkül	25
3. »Wir müßten das Königreich Italien erfinden, wenn es nicht von selbst entstände«	27
4. Das Militärbündnis zwischen Preußen und Italien	30
5. Ein ›Parallelkrieg‹ und Italiens Niederlage	34
6. Die Konsequenzen des Krieges für die kollektive Wahrnehmung	38
II. Die ›unschuldige Extratour‹ Italiens	42
1. Der Dreibund – Geopolitik und Machtblöcke	42
2. Der Verdacht der Untreue	45
3. Risikopolitik	47
4. Strategisch-militärische Vorbereitungen	49
5. Die italienische Armee am Rhein	52

III. Juli/August 1914: Ein Präventivkrieg? Italien hält sich zurück	61
1. Nach dem Attentat von Sarajewo: geheime Beschlüsse, diplomatische Illusionen und ein kalkuliertes Kriegsrisiko	61
2. Italien: Virtuose Diplomatie und politische Hinhaltenaktik	66
3. Deutschland und die italienischen Forderungen	70
4. »Italien ist militärisch schwach, es ist feig«	74
5. »Wachsamer Neutralität«	77
IV. Was tut Italien? Von den Neutralitätsverhandlungen zum Hasardspiel des Kriegseintritts 1915	81
1. Bülow's Mission in Rom	81
2. Die Neudefinierung der geopolitischen Interessen Italiens	86
3. Zurückhaltung und Zweideutigkeit bei allen Verhandlungspartnern	90
4. Eine Entscheidung von oben. Die Dynamik der italienischen Innenpolitik	93
5. Der Mißerfolg des italienischen Angriffsplans	98
6. Das »Syndrom 1915« und die Frage des »Verrats«	100

ZWEITER TEIL
ZWEI DIKTATOREN: KOMPLIZENSCHAFT UND
TÄUSCHUNGSMANÖVER

V. Mussolinis Nonbelligeranza 1939/40 und das »Syndrom 1915«	107
1. Die brutale Freundschaft	107
2. »Teutonische Treulosigkeit«	109
3. Wozu der Stahlpakt?	112
4. Ciano: »Sie haben uns belogen«	116
5. Hitler: »Ich habe in meinem Leben immer va banque gespielt«	119
6. Das »Syndrom 1915«	124
7. »Man darf die lateinische Neutralität nicht mit deutscher Logik verstehen wollen«	128

VI. Vom ›Parallelkrieg‹ zum ›untergeordneten Krieg‹	134
1. »Es riecht schon nach Leichenfledderei«	134
2. Keine ›große Strategie‹	137
3. Italiens Rückschläge und erste Anzeichen eines ›Abfalls‹ ..	142
4. Das Versagen der Achse im Rußlandfeldzug	147
VII. 1943: Der traumatische Bruch des deutsch-italienischen Bündnisses	151
1. Die deutsch-italienischen Beziehungen geraten unter Druck	151
2. ›Italienischer Verrat‹ und ›deutsche Aggression‹	155
3. Badoglios Fehleinschätzungen und Hitlers Entschlossenheit	159
4. »Obgleich der Italiener uns offensichtlich verraten will, ist es politisch nicht möglich einzumarschieren«	160
5. Die Aufhebung des ›Handstreichs‹	166
VIII. Wer verrät wen?	170
1. Bedingungslose Kapitulation oder Kooperation?	170
2. Zurückhaltung in Tarvisio	172
3. Italien zwischen allen Stühlen	175
4. Der widerspruchsvolle Weg zum Waffenstillstand	178
5. Die verpaßte Gelegenheit	180
6. Die ›Strafexpedition‹	182
7. Das Problem des Verrats	186
IX. Ein »deutscher Badoglio«?	190
1. »Glückwünsche für euren 25. Juli. Auch für uns wäre ein solcher erforderlich«	190
2. Der wohlwollend aufmerksame Blick der deutschen Opposition	194
3. »Die Italiener im eigenen Saft«	197
4. Einmal mehr: Wer verrät wen?	199
5. ›Badogliotruppen‹ oder Nationalheer?	202

DRITTER TEIL
AUF DEM WEG NACH EUROPA:
KONVERGENZEN UND DIVERGENZEN

X. Adenauer und De Gasperi: Übereinstimmungen und Abweichungen	209
1. Vorbemerkung	209
2. Westliches, atlantisches und europäisches Denken bei De Gasperi und Adenauer	210
3. Differenzen und Asymmetrien	214
4. Die Lösung heißt Europa	216
5. Das Problem der militärischen Sicherheit in Europa	219
6. ›Als Gleiche unter Gleichen am großen Tisch der europäischen Föderation‹	222
7. Die ersten Wahlen in Deutschland und die Normalisierung der diplomatischen Beziehungen	226
XI. Militärische Bündnisse und europäische Einigung	230
1. Das Problem der deutschen Wiederbewaffnung	230
2. Potsdam: Adenauers »Alpdruck«	233
3. Der erste offizielle Besuch Adenauers in Rom	237
4. Von der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zur Politischen Gemeinschaft – Erwartungen und Enttäuschungen	242
5. Das Problem Triest – ein Druckmittel für die Ratifizierung des EVG-Vertrags?	247
Exkurs: ›Genscherismus‹ und ›Andreottismus‹	252
XII. 1990: »You are not part of the game!«	258
1. Fragen zur deutschen Wiedervereinigung	258
2. Die Ereignisse von 1989/90 in der Zusammenschau	259
3. Geopolitik und Souveränität	261
4. Italiens Ratlosigkeit während des Einigungsprozesses	263
5. ›Zwei-plus-Vier‹ – Italien ist irritiert	269
6. Ein diplomatisches Meisterwerk?	274
XIII. Der Interventionismus in Jugoslawien.	
Deutschlands neue ›Normalität‹ – Italiens Unsicherheit	278
1. Die Jugoslawienkrise	278
2. Die neue europäische Ordnung und die Jugoslawienkrise	279

3. Deutschland übt Druck aus, Italien schwankt	283
4. Welche Rolle spielte Maastricht?	286
5. Der ›humanitäre Krieg‹ für den Kosovo – Konvergenzen und Divergenzen zwischen Deutschland und Italien	287
XIV. Erinnerungspolitik – 1945 bis heute	293
1. ›Vergangenheitsbewältigung‹ und ›Kampf der Erinnerungen‹	293
2. Die Entstehung des negativen Bildes vom Deutschen	296
3. Die Wehrmacht in Italien – ›ritterliche Soldaten‹ oder Kriegsverbrecher?	298
4. Das Versenden der Prozesse gegen mutmaßliche deutsche Kriegsverbrecher	301
5. Die Goethe-Institute als kulturelle Gegenoffensive	304
6. Zwei besondere Zeugnisse: Primo Levi und Nuto Revelli	308
Exkurs: Der Fall Cefalonia	311
XV. Stereotype und politische Paradigmen im Wandel	316
1. Der Wandel des Souveränitätsbegriffs	316
2. Die Verschiebung der geopolitischen Koordinaten	319
3. Wandlungsprozesse des Krieges	325
4. Beständigkeit und Wandel der Stereotype	328
Exkurs: Das ›Phänomen Berlusconi‹. Zwischen Medienpopulismus und Parteiendemokratie	330
SCHLUSSBETRACHTUNG	
Zivilmacht Europa – Projekt oder Illusion?	341
1. Außenpolitische Perspektiven – deutsche Selbstbehauptung versus italienische Deklassierung?	341
2. Zivilmacht Europa. Projekt oder Illusion?	347
3. Damit wir nicht aufhören, Europa zu sein	352
a) Funktion und Fiktion der Verfassungsurkunde	352
b) Europäischer Demos?	353
c) Ein staatsähnliches Europa	355
Anmerkungen	358
Literaturverzeichnis	395